

Troppauer Zuckerraffinerien besorgte, ein. Ab 1879 Mitgl. der Schles. Handels- und Gewerbekammer in Troppau, wurde er 1881 deren Vizepräs., 1897 Präs. und erwarb sich als solcher große Verdienste. 1884 als Vertreter der Kammer in den Staatseisenbahnrat berufen, wirkte er dort unermüdlich für die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in Schlesien. L., mehrfach ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger von Mähr.-Weißkirchen und Freistadt, gehörte zu den Gründern des Schles. Landesmus., dessen Präs. er ab 1897 war, und machte sich auch um das Ausstellungswesen verdient.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 24. und 25. 2., *R. P.* vom 25. 2. 1905; *Die Industrie*, Jg. 10, 1905, n. 8; *Verh. der Handels- und Gewerbekammer für Schlesiens in Troppau*, Protokolle der Sitzungen . . . im Jahre 1905, 1906, S. 68 ff.; *Biograph. Jb.*, 1907; *E. Heller, Unsere Handels- und Gewerbekammern*, 1894.

(Hillbrand)

**Lemaic (Lemajić) von Pasan-Brdo Georg**, General. \* Golubinci (Syrmien), 19. 4. 1826; † Budapest, 17. 11. 1906. Absolv. die Theres. Milit.-Akad., aus der er 1846 als Lt. zum Grenz-IR. 9 ausgemustert wurde. 1849 Hptm. In den folgenden Jahren bei verschiedenen Rgt. eingeteilt, 1869 Obstlt. Im Okt. 1871 beim Warasdiner IR. 16 eingeteilt, hatte er die Neuaufstellung dieses aus der Grenzf. hervorgegangenen Rgts. zu leiten, 1873 Obst. Im Mai 1875 nahm L. das Kmdo. über das IR. 6, im Juni 1878 jenes über die 12. Inf.-Brigade. L. nahm als Kmdt. der 2. Gebirgsbrigade an dem Okkupationsfeldzug in Bosnien teil, wobei er sich besonders bei den Kämpfen, die zur Einnahme von Sarajewo führten, auszeichnete. 1878 GM und Kmdt. der 11. Inf.-Brigade in Graz. 1882 übernahm er das Kmdo. über die 62. Inf.-Brigade in Budapest, 1883 FML und i. R. 1879 nob.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 19. 11. 1906; *V. Silberer, Die Generalität der k. k. Armee*, Bd. 2, 1877, S. 268; *Svoboda*, Bd. 2, S. 129 f.; *G. R. Amon v. Treuenfest, Armeecalbum*, 1889, S. 132; *K. A. Wien*. (Egger)

**Lemayer Karl Frh. von**, Verwaltungsjurist. \* Boskowitz (Boskovice, Mähren), 13. 5. 1841; † Baden (N.Ö.), 13. 5. 1906. Nach Absolv. der jurid. Stud. an der Univ. Wien (1864 Dr. jur.) trat er 1864 in den Staatsdienst, zunächst als Konzipist bei der Finanzprokuratur in Brünn seit 1867 in Wien. 1869 wurde er in das von L. v. Hasner (s. d.) geleitete Unterrichtsmin. berufen, wo er rasch zum Ministerialrat und ersten Referenten emporstieg, dem die Vorträge über die wichtigsten Entscheidungen zugewiesen wurden. Er hatte den Haupt-

anteil an der Abfassung der kirchenpolit. Gesetze, die mit der Aufhebung des Konkordates im Zusammenhang standen und wirkte auch bei der Errichtung der Univ. in Czernowitz mit. In Gemeinschaft mit Min. Unger verfaßte er das Gesetz über die Errichtung des Verwaltungsgerichtshofes, das er abwechselnd mit dem Min. auch im Parlament vertrat. 1876 Sektionschef. 1881 wurde er als Hofrat in den Verwaltungsgerichtshof berufen und 1888 zum Senatspräs., 1894 zum Zweiten Präs. dieses Gerichtshofes ernannt. Ab 1895 war er Mitgl. des Herrenhauses, wo er sich der Verfassungspartei anschloß. Die Frage der individuellen Freiheit im modernen Staat bildete das Zentralproblem seines Denkens; ihr war seine Arbeit als Verwaltungsjurist und Verwaltungsrichter vornehmlich gewidmet, ihr dienten seine rechtsphilosoph. Stud. wie auch seine Lehre vom Rechtsschutz und von der Verwaltungsgerichtsbarkeit, an deren Ausgestaltung er hervorragenden Anteil hatte. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1881 Dr. phil. h. c. der Univ. Czernowitz, 1879 Frh.

W.: *Die Verwaltung der österr. Hochschulen von 1868-77*, 1878; *Apologet. Stud. zur Verwaltungsgerichtsbarkeit*, in: *Z. für das Privat- und öff. Recht der Gegenwart*, Bd. 22, 1895 (= *Allg. Juristen-Ztg.* 18, 1895, S. 301 ff., 313 ff., 327 ff., 336 ff.); *Der Kompetenzkonflikt*, in: *Österr. Staatswörterbuch*, II/1, 1896, 368 ff.; *Reichsgericht*, ebenda, II/II, 1897, S. 882 ff.; *Staatsgerichtshof*, ebenda, S. 910 ff.; *Verwaltungsgerichtsbarkeit und Verwaltungsgerichtshof*, ebenda, S. 888 ff.; *Der Begriff des Rechtsschutzes im öff. Rechte*, im Zusammenhang der Wandlungen der Staatsauffassung betrachtet. Festschrift aus Anlaß der Feier des 25jährigen Bestandes des österr. Verwaltungsgerichtshofes, 1902; *Unterwegs (Gedichtsmig.)*, anonym, 1904, 2. Aufl. aus dem Nachlaß hrsg. von K. v. Foregger, 1907; etc.

L.: *Die Zeit vom 8. 5. 1904*; *N. Fr. Pr.* vom 10. 5. 1904, 14. und 15. 5. 1906, 1. 12. 1907; *Wr. Ztg.* vom 15. und 17. 5. 1906; *Allg. österr. Gerichtsztg.*, Jg. 57, 1906, S. 153 f.; *Jurist. Bl.*, Jg. 35, 1906, S. 232 f.; *Österr. Rundschau*, Bd. 7, 1906, S. 199 ff.; *Österr. Verw.-Archiv*, Jg. 5, 1907, S. 33 ff.; *Biograph. Jb.* 1908; *W. Kosch, Biograph. Staatshdb.*, Bd. 2, 1963; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *M. Burckhard, K. Frh. v. L., Aufsatzmig.*, „*Quer durch Juristerei und Leben*“, 1905, S. 360 ff.; *Verw.-A.*, Wien. (Schimetschek)

**Lemberg Eduard**, Forstmann. \* Grulich (Králíky, Böhmen), 17. 9. 1832; † Wien, 8. 3. 1916. Sohn eines Industriellen; trat nach der Realschule als Praktikant beim Gf. Althanschen Forstamte Grulich ein. 1848-51 besuchte er die k. k. Forstlehranstalt Mariabrunn. Nach einjähriger Praxis auf dem mehr. Gute Plumau des Fürsten Liechtenstein, 1852-62 Prof. für Mathematik, Vermessung und forstliche